



Ganz nah



Nachrichten rund um Ihre Johanniter
in Mannheim | Herbst 2020

Testen auf Antikörper

Johanniter arbeiten an bundesweiter Studie mit

Als Partner der repräsentativen Antikörper-Studie des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung (HZI) sind die Johanniter für die bundesweite Logistik zuständig. Zudem entnehmen sie bis zu 90.000 Probanden Blut, um es auf Antikörper gegen COVID-19 zu testen. Start des einjährigen Projekts war der 1. Juli in Reutlingen. Den zweiten Studienstandort in Freiburg leitete der Mannheimer Johanniter Kai Mutschler.

Wie viele Menschen in Deutschland haben bereits Antikörper gegen COVID-19 entwickelt? Stimmt die Anzahl jener Menschen mit Antikörpern mit der Zahl der gemeldeten Infektionsfälle überein? Wie hoch ist die Dunkelziffer? Diesen Fragen geht die HZI-Studie

auf den Grund. Mit ihrem Einsatz an bis zu zehn Orten tragen die Johanniter dazu bei, wichtige Erkenntnisse im Kampf gegen das Virus zu sammeln.

Wilhelm Salch, Mitglied des Regionalvorstands in Baden, freut sich: „Wir sind sehr stolz, als Johanniter bei dieser Studie einen weiteren Beitrag im Kampf gegen die Corona-Pandemie zu leisten. Und ich freue mich, dass es uns gelungen ist, innerhalb kürzester Zeit diese Testzentren aufzubauen und zum Laufen zu bringen. Das ist eine tolle Leistung der Organisatoren und aller Mitwirkenden.“

Vor Ort in Reutlingen und Freiburg wurde jede Hand gebraucht. Je vier Wochen lang waren täglich 17 Johanniter aus ganz

Baden-Württemberg im Einsatz. Eine zweite Erhebung fand in Reutlingen vom 14.10. bis 10.11. statt und in Freiburg ist sie vom 18.11. bis 15.12. vorgesehen. Für viele Ehrenamtliche ist die Mitarbeit an dem Projekt eine gute Gelegenheit, sich sinnvoll zu engagieren. Aktuell fallen Großveranstaltungen aus und somit auch Sanitätsdienste. „Wir im Ehrenamt sind froh, stattdessen hier helfen zu können“, sagt Rettungssanitäter Marius Beldermann vom Ortsverband Mannheim über die Mitarbeit an der Studie. Die Erfahrungen der ersten Standorte helfen an den folgenden weiter.

„Die Stimmung im Team ist hervorragend. In den Testzentren sind Helferinnen und Helfer aus dem ganzen Landesverband sehr engagiert im Einsatz. Alle sind hochmotiviert bei der Studie mitarbeiten zu können.“

Kai Mutschler, Rettungswachenleiter,
Leiter des Teams in Freiburg



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Editorial

Liebe Lesende,

die Corona-Pandemie hat unseren Alltag verändert und uns alle deutlich gefordert. Als Katastrophenschutz- und Rettungsdienstorganisation sind wir Krisen gewohnt und in deren Bewältigung trainiert. Aber auch für uns war und ist es ausgesprochen anspruchsvoll gegen einen unsichtbaren „Gegner“ wie Covid-19 zu kämpfen. Neben vielen organisatorischen Umstellungen und einer äußerst aufwändigen und teureren Materialbeschaffung waren wir und jeder einzelne Mitarbeitende bei der Bewältigung unserer Aufgaben unter Coronabedingungen stark gefordert. Diese beruflichen oder ehrenamtlichen Zusatzaufgaben kamen zu den privaten Herausforderungen durch Beruf, Kindererziehung und ähnlichem hinzu.

Unsere Mitarbeitenden haben dies hervorragend gemeistert. Dafür danke ich ihnen von Herzen. Dies war und ist eine tolle Leistung die mich unglaublich stolz macht.

So haben viele Ihren ganz persönlichen Beitrag zur Bewältigung oder Verbesserung der Situation geleistet. Und dies ist eine Bitte, die ich an alle unsere Lesenden richten möchte: Bitte machen Sie sich Gedanken, was Ihr persönlicher Beitrag zur Verbesserung der Situation sein kann. Dabei ist es unerheblich, ob Sie sich selbst ehrenamtlich oder hauptamtlich bei den Johannitern oder anderen sozialen Organisationen engagieren möchten, durch Ihre Spende ein wirksames Engagement anderer erst ermöglichen oder durch Ihr persönliches Wirken in Ihrer Familie, Nachbarschaft, in Ihrem Verein etwas zum Wohlbefinden anderer beitragen.

Wir alle wünschen uns ein Zurück zur „Normalität“. Um dies erreichen zu können ist das Einhalten der einfachsten Regeln eine sehr wirkungsvolle Maßnahme beim gemeinsamen Kampf gegen die Pandemie und deren Auswirkungen: Händewaschen, Abstandhalten, Niesen und Husten in die Armbeuge, das korrekte Tragen der Alltagsmaske und regelmäßiges Lüften.

Ich weiß, dass es viele Diskussionen um die Wirksamkeit und Richtigkeit einzelner Verhaltensregeln gibt. Wir Johanniter sind allerdings der Überzeugung: Wer sich schützt, schützt uns alle! Wenn wir jetzt entschlossen handeln, können wir die Ausbreitung des Virus verlangsamen und Leben retten.

Bleiben Sie zuversichtlich in dieser besonderen Zeit und wir sind an Ihrer Seite.

Herzlichst Ihr

Wilhelm Salch
Mitglied des Regionalvorstands



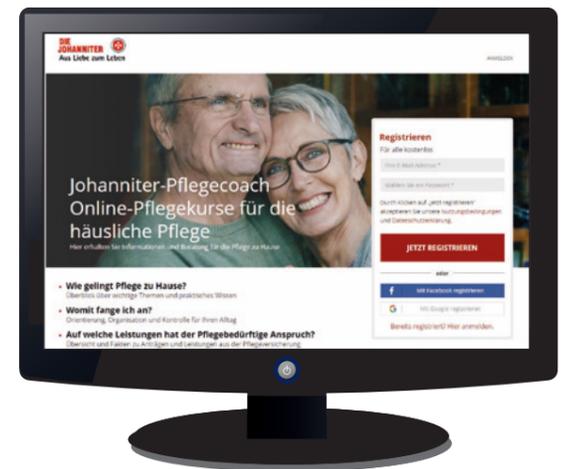
Johanniter-Pflegecoach Häusliche Pflege im Fokus

Die Johanniter bieten ab sofort einen weiteren Baustein zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen: kostenlose Online-Pflegekurse durch den Johanniter-Pflegecoach. Angesichts steigender Eigenanteile bei der stationären Pflege aufgrund steigender Löhne, wird die häusliche und damit die Rolle der unterstützenden ambulanten Pflege immer bedeutender. „Schon heute leben gut zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause“, sagt Vera Mosebach, Pflegedienstleiterin bei den Johannitern in Mannheim. „Mit dem Johanniter-Pflegecoach bieten wir allen an Pflege Interessierten die Möglichkeit, sich zeit- und ortsunabhängig umfassend über Pflegethemen zu informieren.“

Gemeinsam mit der Töchter & Söhne Gesellschaft für digitale Helfer mbH hat die Johanniter-Unfall-Hilfe dieses Onlineangebot entwickelt, um pflegenden Angehörigen und Interessierten digital bei der Vorbereitung und Durchführung der Pflege zu Hause zu helfen. Die Johanniter runden damit ihr großes Angebot zur Unterstützung pflegender Angehöriger durch ein zeitgemäßes digitales Angebot ab.

Die Plattform ist unter www.johanniter-pflegecoach.de erreichbar.

Hier erfahren die Nutzer zum einen, worauf es bei der Pflege zu Hause ankommt, und zum anderen, wie sie Überlastungssituationen vermeiden oder besser damit umgehen können. Begleitet werden die Teilnehmer durch einen qualifizierten Expertenrat.



Der Johanniter-Kombinotruf Sicherheit für zuhause und unterwegs

Bis ins hohe Alter selbstständig in den eigenen vier Wänden leben und sich dabei sicher fühlen – das wünschen sich viele Menschen. Aber auch weiterhin mobil im Alltag sein – das ist für uns alle eine wichtige Grundlage, um unser Leben ohne Einschränkungen zu genießen. Hier kann der neue Johanniter-Kombinotruf ein wichtiger Baustein sein.

Mit diesem Gerät kann, egal ob in der eigenen Wohnung oder von unterwegs, im Notfall in kürzester Zeit Kontakt zur Johanniter-Hausnotrufzentrale hergestellt werden. Dort nimmt für den Notfall ausgebildetes Fachpersonal den Ruf entgegen und setzt die verein-

barte Alarmkette in Gang: Auf Wunsch werden Nachbarn und Angehörige oder, falls nötig, auch Notarzt und Rettungsdienst verständigt. „Es ist uns sehr wichtig, einen qualitativ hochwertigen Dienst anzubieten. Denn die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und unterwegs ist ein sehr wichtiges Stück Lebensqualität“, so Laura Weihrauch, Kundenberaterin für den Hausnotruf in Mannheim. Diese Freiheit, die der Kombinotruf bietet, hat auch unsere 10.000ste Hausnotrufkundin Wilhelmine Beckmann überzeugt.

„Ich bin noch sehr aktiv und möchte auch weiterhin selbstbestimmt meinen Alltag gestalten und mein Leben ohne Einschränkungen genießen.“

Die 84-jährige, aktive Seniorin fühlt sich nach zwei Notfällen durch das mobile Hausnotrufgerät wieder sicher in ihren eigenen Wänden und auf ihren ausgedehnten Spaziergängen. „Für mich und meine Angehörigen ist es sehr beruhigend zu wissen, dass Hilfe im Notfall sofort per Knopfdruck verfügbar ist.“



Wilhelmine Beckmann und Simone Vohrer, Hausnotrufexpertin von den Johannitern in Sindelfingen



Unsere Lesenden erhalten ein besonderes Jubiläums-Angebot.

Neukunden können den Hausnotruf oder den neuen Kombinotruf **einen Monat kostenlos testen**, zahlen **keine Anschlussgebühren** und **sparen somit 93 Euro!** Dieses Angebot gilt vom 14.11. bis 31.12.2020

Weitere Informationen erhalten Sie unter der **gebührenfreien Hotline 0800 0191414** mit dem Stichwort „Ganz nah – Herbst 2020“.

Johanniter-Bevölkerungsschutz

Ehrenamtliche Profis schützen Gesundheit und Leben



Was verbindet die aktuelle Corona-Krise mit dem Fund eines Blindgängers aus dem Zweiten Weltkrieg oder einem Herbststurm, der einen vollbesetzten Zug auf offener Strecke zum Anhalten zwingt? Bei Notfällen wie diesen werden schnell viele Helfer gebraucht. Und genau dann kann man den ehrenamtlichen Einsatzkräften des Johanniter-Bevölkerungsschutzes begegnen.



Philip Bergmann
1. Zugführer

„Erst neulich waren wir bei einem Brand in einem Altenheim in der Mannheimer Oststadt“, sagt Philip Bergmann, der für die Johanniter ehrenamtlich als 1. Zugführer der Einsatzeinheit in Mannheim immer dann ausrückt, wenn es brenzlich wird und die Feuerwehr und der kommunale Rettungs-

„Ich erwarte ja auch, dass mir jemand hilft, wenn ich in Not bin, und deshalb finde ich das selbstverständlich, anderen zu helfen.“

Philip Bergmann

dienst an ihre Grenzen kommen. Dem 31-jährigen Maschinenbautechniker wurde die Freude am Helfen praktisch in die Wiege gelegt: „Meine Eltern sind beide ehrenamtlich bei den Johannitern. Und wenn man da so reinwächst, dann will man das auch machen.“ Für ihn heißt das: gut zehn Stunden Verwaltungsarbeit die Woche, dazu normalerweise jeden Donnerstag der Helferabend und dann natürlich das, was sich eben nicht planen lässt: ein verunfallter Reisebus, mehrere Fälle von Lebensmittelvergiftung im Zug oder jetzt für die aktuelle Corona-Pandemie. Hier stehen die Einheiten des Bevölkerungsschutzes als Rückfallebene bereit, um im Falle einer Überlastung des Gesundheitssystems einzuspringen. Denkbar sind dabei die Unterstützung des normalen Rettungsdienstes oder die Errichtung von Notkrankenhäusern.

Neben den Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk sind darin auch Hilfsorganisationen wie die Johanniter-Unfall-Hilfe eng eingebunden. Diese Struktur der Aufgabenteilung ist weltweit tatsächlich einmalig und ermöglicht es, in kurzer Zeit einen umfassenden Schutz für die Bürger bereitstellen zu können. Allein bei den Johannitern in Baden-Württemberg sind es mehr als 2.300 aktive Ehrenamtliche, davon 182 im Bevölkerungsschutz, die rund um die Uhr erreichbar sind und dafür einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, um sich bei den regelmäßigen Helferabenden und bei Aus- und Weiterbildungen auf dem aktuellen Stand zu halten.

Organisiert sind sie dabei in 22 Bevölkerungsschutz-Einheiten: Ziel ist es, den betroffe-

nen Menschen in Not, die schnellste und bestmögliche Rettung, medizinische Versorgung, Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Dazu kommen drei Rettungshundestaffeln und vier Teams, die sich in der Krisenintervention, Notfallseel- und Einsatznachsorge engagieren. Mittlerweile verfügen die Johanniter auch über Spezialeinheiten, wie die SEG F.L.I.G.H.T., die mit ihren drei Drohnen immer dann gefragt ist, wenn ein schneller Blick aus der Luft erforderlich ist. So kommt die Einheit zum Beispiel beim Suchen von vermissten Personen oder auch komplizierten Einsatzlagen, beispielsweise großen Flächenbränden, zum Einsatz. „Mit den verschiedenen Gruppen in unserer Katastrophenschutzabteilung bieten wir Sicherheit, medizinische Erstversorgung und wenn es notwendig ist, auch eine schützende Decke oder eine warme Mahlzeit“, so Michael Kautt, Katastrophenschutzbeauftragter im Landkreis Ravensburg, der bei Bedarf mit seinen Helfern medizinische Anlaufstellen und Notunterkünfte einrichtet.

Michael Kautt ist ebenfalls seit vielen Jahren ehrenamtlich bei den Johannitern im Einsatz und Teil der Bevölkerungsschutzabteilung des Landes. Unsere Helfer stehen auch für gefährliche Einsätze bereit. „Wir haben eine gute, junge Truppe, mit echt motivierten Helfern, die gut ausgebildet sind und von ihren Arbeitgebern im Ernstfall freigestellt werden“, sagt Michael Kautt. „Das macht uns zu einem starken Partner für die Bürger und Kommunen.“

Bitte unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen Helfer mit einer Spende!

Jeden Einsatz absolvieren unsere freiwilligen Helfer mit Herzblut. Doch ihre Ausbildung und Materialien müssen finanziert werden. Es braucht Menschen wie Sie, die uns unterstützen. Ohne Ihre Förderung könnten wir diese Hilfe nicht anbieten. Vielen Dank!

Mehr zur ehrenamtlichen Arbeit unter: www.johanniter.de/helden-bw

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Baden-Württemberg
Bank für Sozialwirtschaft, DE67 3702 0500 0004 3001 00
Stichwort: Ehrenamt/Bevölkerungsschutz/Ganz nah



Johanniter eröffnen Rettungsdienstschule in Mannheim

Die Notfallrettung gehört zu den Kernkompetenzen und Stärken der Johanniter. Rund 10.000 Mal rückten die Rettungskräfte in Mannheim, Heidelberg und Ketsch im letzten Jahr zu Einsätzen aus. Um auch die theoretische Ausbildung der Rettungsdienstmitarbeitenden aktiv mitzugestalten, eröffnete im Oktober am Standort Mannheim die erste Johanniter-Rettungsdienstschule in Baden-Württemberg.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Notfallrettung in Baden-Württemberg weiter zu verbessern und dem Fachkräftemangel im Rettungsdienst entgegenzuwirken. Mit der neuen Rettungsdienstschule werden wir dazu einen wichtigen Beitrag leisten,“ erklärt Schulleiter Andreas Zimmermann.

An der Berufsfachschule für den Rettungsdienst lernen angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter die theoretischen Grundlagen ihres Berufs. Die praktischen Teile der 3-jährigen Ausbildung absolvieren sie an den Lehrrettungswachen der Johanniter und in unterschiedlichen Kliniken. „Zusätzlich werden wir ein breites Spektrum an aufbauenden Qualifizierungen anbieten, etwa zum Mentor oder Praxisanleiter, aber auch Fortbildungen zu not-



Im ersten Schuljahrgang starteten 19 junge Menschen aus ganz Baden-Württemberg ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter.

fallmedizinischen Themen nach den anerkannten Standards der Fachverbände und Berufsorganisationen. Unsere Angebote stehen selbstverständlich Interessierten aller Organisationen offen,“ so Zimmermann.

Und auch die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Katastrophenschutz profitieren von den Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Rettungsdienstschule ist Teil der Johanniter-Akademie Baden-

Württemberg und wird durch den Regionalverband Baden betrieben. Zur Akademie gehört das Bildungszentrum für Pflegeberufe in Wertheim sowie der Bereich der Lehrkräftequalifizierung mit Standorten in ganz Baden-Württemberg. Die bundesweite Akademie-Struktur gewährleistet eine hohe Qualität der Lehre mit einheitlichen Lehrplänen und modernen pädagogischen Ansätzen.

Schulsanitätsdienste wieder gestartet



Mit Beginn des Regelunterrichts konnten auch die Schulsanitätsdienste der Johanniter endlich weitergeführt werden. Im Ablauf musste jedoch einiges geändert werden. „Um alle geltenden Bedingungen und Vorschriften zu berücksichtigen und gleichzeitig unseren Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern die Möglichkeit zu geben, Verantwortung zu übernehmen, haben wir ein Hygiene- und Schutzkonzept entwickelt,“ erklärt Arne Maaß, Sachgebietsleiter Jugend bei den Johannitern in Baden. Alle, die im Schulsanitätsdienst aktiv sind, tragen im Einsatz einen Mund-Nasen-Schutz.

Das gilt auch für die verletzte oder betroffene Person, wenn es die Situation erlaubt. So können die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter bei Erstversorgungen, etwa bei Schnittwunden

oder Prellungen, sicher helfen. „Längere Betreuungen im Sanitätsraum, wie zum Beispiel bei Bauchschmerzen, sollten jedoch vermieden werden und lieber Zuhause oder in einer Arztpraxis erfolgen,“ so Maaß weiter.

Aus- und Fortbildungen finden außerdem nur innerhalb einer Klassenstufe statt. Therese Helfert ist Koordinatorin für die Johanniter-Schulsanitätsdienste in Mannheim und zieht ein positives Resümee: „Die Weiterführung war für uns sehr wichtig. Wir wollten vermeiden, dass etablierte Strukturen verloren gehen und später unter großem Aufwand neu aufgebaut werden müssen. Daher sind wir aktiv auf unsere Partnerschulen zugegangen und haben unser Konzept an ihre Erfordernisse angepasst.“

Gewinnen Sie eine von drei Sporttaschen

Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Saarburger Ring 61, 68229 Mannheim oder per E-Mail an gewinnspiel.mannheim@johanniter.de. Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.



Einsendeschluss: 30. Dezember 2020

Die Gewinner werden im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht. Mitarbeitende und aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tierpark				Rauferei			Chem. Z. Eisen	
Kfz-Kennz. Stuttgart			2	lat. Kunst		4	Brantwein	6
				gezahntes Werkzeug				
engl. Schritt	Nagetier	Begeisterung, Schwung					Freundspanisch	Schultertuch
				Stadt im Sauerland	Wasser-vogel			1
				poet. Atem				
Gebirge zwischen Europa u. Asien		Kfz-Zeichen Essen		Bestand			engl. neu	
Schroff ansteigend		reflektierende Fläche						
ein Balte							Bundesstaat der USA	

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: www.johanniter.de/datenschutzinformation. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen: info.bw@johanniter.de

Gewinner der letzten Ausgabe:

Dieter Loewe
Liselotte Cizmarik
A.-Arnulf Traeber

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Baden
Saarburger Ring 61
68229 Mannheim

V.i.S.d.P.:

Wilhelm Salch

Redaktionsschluss:

16. Oktober 2020

Redaktion Mannheim:

Philip Bergmann, Arne Maaß, Kai Mutschler, Wilhelm Salch, Martin Spies, Jana Stimmel, Andreas Zimmermann, Wolfgang Brenner, Sabine Zeller

info.mannheim@johanniter.de

Fotos: Johanniter

Impressum